

AB 8a: Schriftverkehr der Verwaltung - Die Beerdigung des Wilhelm Bernheim

Der Bürgermeister der Ortspolizeibehörde

Haigerloch, den 29. Oktober 1937

An die Geheime Staatspolizei  
Aussendienststelle Sigmaringen

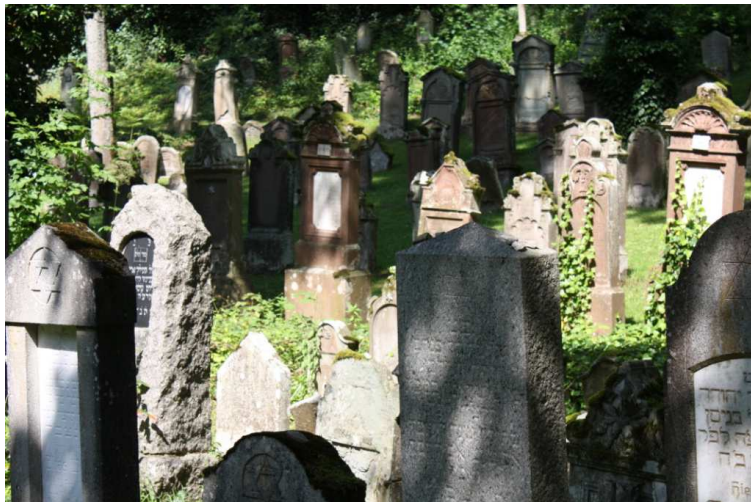
Betr.: Jüdische Beerdigung

Gestern Donnerstag, den 28. des Monats nachmittags gegen 5 Uhr fand hier die Beerdigung des 2 Tage zuvor auf dem hiesigen Bahnhof verunglückten jüdischen Handelsmannes Wilhelm Bernheim von seiner im Ortsteil „Haag“ gelegenen Wohnung aus auf dem jüdischen Friedhof statt. Die Teilnehmer an der Beerdigung sollen, wie ich erfahre, von den beiden Angestellten der Kreisbauernschaft Schneider und Stehle photographiert worden sein, um die im Leichenzuge zugegen gewesenen arischen Ortseinwohner zu erfassen. Von der Ortsgruppenleitung der NSDAP soll ein entsprechender Auftrag nicht erteilt worden sein. Nicht ausgeschlossen ist, dass eine Veröffentlichung der Bilder, etwa im Stürmer<sup>1</sup>, stattfinden soll. Ich halte es für unerwünscht, wenn Haigerloch erneut im Zusammenhang mit Judenfragen und insbesondere auf diese Weise wieder in der Presse genannt würde.

Ich darf von der Angelegenheit Kenntnis geben.

Gez. Rettich

Staatsarchiv Sigmaringen Ho 235 T 19-22 Nr. 338 Bl. 173



Grabsteine des Friedhofs im „Haag“

(© Foto: Markus Fiederer, 2009)

**Hilfe:**

Vom Schriftverkehr der Verwaltung erfuhr die Öffentlichkeit natürlich nichts. Dennoch verrät uns das Schriftstück einiges über die Verhältnisse in Haigerloch, die Auswirkungen auf die Familie Spier hatten. Folgende Fragen können weiterhelfen:

- Welche Möglichkeiten und „Spielräume“ hatten Juden zum Zeitpunkt der Quelle, wo waren sie begrenzt?
- Wie verhielt sich die jüdische, wie die nichtjüdische Bevölkerung?
- Welche indirekten Informationen enthält die Quelle über die Einstellung bestimmter Personen(-gruppen)?

<sup>1</sup> Stürmer: Radikale antisemitische Wochenzeitung